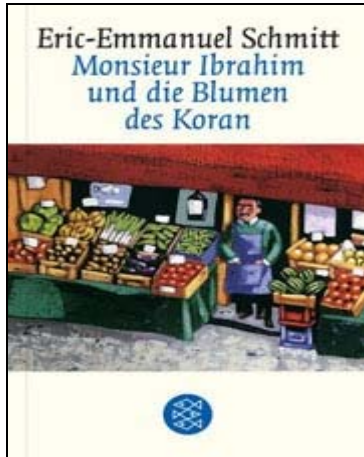


Éric-Emmanuel Schmitt – Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran (Erzählung - 2001)



Infos:

Titel: Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran

Autor: Éric-Emmanuel Schmitt (* 1960)

Verlag: Fischer

Preis: 7,00 €

Seitenzahl: 112

„Ein unendlich zartes,
liebevolles, schönes Buch“
(Elke Heidenreich)

„Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ (Frz.: *Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran*) erzählt die Geschichte des elfjährigen jüdischen Jungen Momo, der ohne Mutter in der „rue bleue“ in Paris aufwächst. Sein Vater empfindet Momos Gesellschaft als störend, wenn er sich nach der Arbeit in seine Bibliothek zurückzieht und überlässt dem Jungen sich selbst. Um den Haushalt zu erledigen, schickt der Vater ihn mit etwas Geld ausgestattet zu Monsieur Ibrahim, dem arabischen Gemischtwarenhändler an der Ecke.

In seiner Einsamkeit und mit der Hoffnung auf ein klein bisschen Liebe und Zuwendung besucht Momo die Prostituierten der Straße, die er mit dem Geld des Vaters bezahlt.

Um dennoch Lebensmittel nach Hause bringen zu können, beginnt Momo damit, bei Monsieur Ibrahim zu stehlen, der ihm jedoch auf die Schliche kommt. Statt ihn zu bestrafen, erkennt der weise Araber die Ängste und Nöte des kleinen Momo und nimmt sich seiner an. Er unterstützt ihn finanziell und gibt ihm Ratschläge, wenn Momo mit seinem Vater, seiner ersten großen Liebe Myriam oder dem Leben im Allgemeinen nicht mehr weiter weiß. Eine Freundschaft entsteht zwischen dem jüdischen Jüngling und dem arabischen Mann, bei dem er lernt, worauf es im Leben wirklich ankommt...

Fazit: Der kurze Roman vereint Ernsthaftigkeit, Melancholie und Humor auf wundersame Weise und gibt kluge und einfache Lebensweisheiten zum Besten.

Tipp: Sehr sehenswert ist auch die Verfilmung mit Omar Sharif in der Rolle des Monsieur Ibrahim (2003)